

BWL Master-Seminare

Kriterien bei der Seminarplatzvergabe (Anmeldung im Vorsemester)

1. Das Studienbüro überprüft zunächst für alle Anmeldegruppen, ob die Gesamtzahl der Plätze ausreicht, so dass in STiNE das „Windhundverfahren“, d.h. wer für eine Anmeldegruppe für die Zuteilung berücksichtigt wird, nicht greift.
2. Grundsätzlich gilt, dass jede/er Studierende/er (mindestens) einen Seminarplatz bekommt, welchen sie/er für ein ordnungsgemäßes Weiterstudium benötigt. Sind noch Plätze frei und erlaubt es die Prüfungsordnung, können ggf. weitere Plätze in Anspruch genommen werden (z.B. im Methoden-Bereich, in der ABWL bzw. im anderen Schwerpunktfach).
3. Die Untergrenze von 10 Teilnehmer/innen pro Seminar, um eine Anrechnung des Seminars auf die Lehrdeputate nach LVVO sicherzustellen, wird zunächst in der Verteilung auf die Seminare in jeder Anmeldegruppe berücksichtigt. Seminare mit unter 10 Teilnehmer/innen können nur in Ausnahmefällen stattfinden; dort gemeldete Teilnehmer/innen werden ggf. umverteilt in andere Seminare.
4. Bei Überschreitung der 10 Teilnehmer/innen in allen Seminaren eines Schwerpunktfaches wird weiter nach den Präferenzen der Studierenden verteilt.
5. Die Höchstgrenze der Teilnehmer/innenzahl in den Seminaren wird zunächst auf eine Grenze von 20 Teilnehmer/innen gesetzt. Reicht die absolute Zahl der Plätze in der jeweiligen Anmeldegruppe dann nicht aus, um die Gesamtnachfrage zu befriedigen (d.h. sind alle Seminare mit 20 Personen belegt), wird dann sukzessive die Grenze bis auf maximal 30 Teilnehmer/innen in den Seminaren hochgesetzt. Hierbei wird eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf die Seminare angestrebt.
6. Teilnehmer/innen, die ein oder mehrere Seminare nicht in ihre Präferenzreihenfolge aufgenommen haben, sondern z.B. stattdessen nur ein „Wunschseminar“ angeben, werden bei der Vergabe *nicht* automatisch in die ausgeschlossenen Seminare nachgemeldet. Die Wahrscheinlichkeit, dass solche Studierende in der ersten Phase gar keinen Seminarplatz zugewiesen bekommen, ist damit deutlich höher als bei Studierenden, die alle im Schwerpunktfach angebotenen Seminare in eine Präferenzreihenfolge bringen. Entgegen den unter den Studierenden umlaufenden Gerüchten garantiert diese Strategie, nur Wunschseminare anzugeben, keinesfalls die Zuweisung in das Wunschseminar, sondern erhöht die Wahrscheinlichkeit dafür, gar keinen Platz zugewiesen zu bekommen! Wir empfehlen daher nachdrücklich allen Studierenden, die definitiv ein Seminar belegen möchten, alle angebotenen Seminare in eine Präferenzreihenfolge zu bringen.
7. Studierende, die in der ersten Phase keinen Platz erhalten haben, können in der Nachrücker/Härtefallphase im Studienbüro in solche Seminare nachgemeldet werden, in die dann noch zugelassen wird. Welche Seminare in der Nachrückerphase noch geöffnet werden, hängt u.a. auch von der sich bis dahin ergebenden Verteilung der Teilnehmerinnen ab. Beispielsweise wird jeweils zuerst versucht, Seminare mit unter 10 Teilnehmern so aufzufüllen, dass diese Seminare über der Teilnehmergrenze der LVVO liegen.

Stand: 15.12.14